

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/52/PC012-T.3160

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
52/223/2026

Aktueller Stand zum Projektstart "Bewegung für ALLE"

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sportausschuss	30.06.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Sportbeirat	30.06.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Zum 01.03.2026 startete im Amt für Sport und Gesundheitsförderung das Projekt „Bewegung für ALLE – gesundheitsförderlich, präventiv, barrierefrei“, das im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten gemäß § 20a SGB V von der Techniker Krankenkasse gefördert wird. Das Projekt läuft bis Ende 2028 und richtet sich an Menschen mit geistigen, seelischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen.

Die positiven Auswirkungen regelmäßiger körperlicher Aktivität auf die psychische und physische Gesundheit sind wissenschaftlich belegt. Gleichzeitig ist insbesondere bei Menschen mit Beeinträchtigungen ein erhöhter Bewegungsmangel zu beobachten. Dieser lässt sich unter anderem durch individuelle Einschränkungen sowie bestehende Barrieren erklären, die die Teilnahme an Bewegungsangeboten erschweren. Dazu zählen beispielweise fehlende barrierefreie Zugänge, eingeschränkte Erreichbarkeit von Angeboten oder ein Mangel an inklusiv und bedarfsgerecht gestalteten Bewegungsangeboten.

Mit dem Projekt „Bewegung für ALLE“ sollen sowohl Maßnahmen der Verhaltens- als auch der Verhältnisprävention im Handlungsfeld Bewegung für Menschen mit Beeinträchtigungen gezielt gefördert werden:

- a. Verhaltensprävention: Ausbau und Weiterentwicklung niedrigschwelliger Bewegungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Lebenswelten z.B. Sportvereine, Stadtteile/Kommune, (Förder-)Schulen gemeinsam mit Kooperationspartner*innen;
- b. Verhältnisprävention: Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen durch Gremien und Netzwerkarbeit und den Abbau von Barrieren.

Das Projekt verfolgt einen partizipativen Ansatz, um sicherzustellen, dass die Bewegungsangebote und gesundheitsförderlichen Strukturen an den Bedürfnissen der Menschen mit Beeinträchtigungen ausgerichtet sind. Hierfür werden ihre Perspektiven, Wünsche und Erfahrungen aktiv in die Projektgestaltung einbezogen. Ebenso werden relevante Akteur*innen aus den Bereichen Inklusion, Sport und Gesundheit in den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess eingebunden.

Um diese Ziele zu erreichen, werden vier Teilprojekte umgesetzt. Im Folgenden wird über die aktuellen

Entwicklungen in den jeweiligen Teilprojekten berichtet.

Aktuelle Entwicklungen im Projekt:

Zu Projektbeginn starteten bereits Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Erste relevante Akteur*innen in den Bereichen Inklusion und Bewegung wurden über das Projekt informiert und für eine Zusammenarbeit gewonnen. Dazu gehören lokale Partner u.a. Lebenshilfe, Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (ZSL), TV 1848, als auch weitere Verbände wie Special Olympics Bayern, Bayerischer Landes-Sportverband (BLSV), Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS). Im Rahmen erster Austauschgespräche wurden bereits gemeinsame Handlungsfelder identifiziert und erste Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit gesammelt. Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen und Strukturen zu bündeln, um nachhaltige und bedarfsgerechte Bewegungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in Erlangen zu fördern und weiterzuentwickeln.

Im Teilprojekt 1: „Ist-Analyse Bewegungsangebote & Sensibilisierung Akteure“ wurde eine Übersicht über bestehende inklusive und exklusive Bewegungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in Erlangen erstellt. In einem nächsten Schritt erfolgt der Austausch mit den jeweils zuständigen Ansprechpartner*innen der Angebote, um Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sowie Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Seit der Veröffentlichung des Projekts sind zudem Anfragen zur Entwicklung neuer Bewegungsangebote eingegangen. Das Projektteam befindet sich hierzu bereits in Gesprächen mit lokalen Akteur*innen, um entsprechende Angebote gemeinsam zu planen und umzusetzen. Zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung bestehender Angebote sowie zur Identifikation möglicher Angebotslücken werden Menschen mit Beeinträchtigungen beziehungsweise deren Interessenvertretungen aktiv in die Bedarfserhebung einbezogen. Ziel ist es, ihre Perspektiven, Wünsche und Bedürfnisse frühzeitig in die Angebotsentwicklung einzubringen. Darüber hinaus wird geprüft, ob bereits digitale Bewegungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen vorhanden sind und inwieweit diese genutzt, erweitert oder bei Bedarf neu etabliert werden können.

Ein weiterer Fokus des Teilprojekts liegt auf der Sensibilisierung und Unterstützung von Übungsleiter*innen. Hierzu werden deren Perspektiven sowie mögliche Unsicherheiten, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe bei der Durchführung von Bewegungsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen erhoben. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Konzeption von Schulungsangeboten für Übungsleiter*innen ein, deren Umsetzung für das Jahr 2027 vorgesehen ist.

Ziel des Teilprojekt 2: „Barrierefreiheit Sportstätten“ ist es, Barrieren im Zugang zu Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen abzubauen. Hierfür werden Sportstätten und potenzielle Bewegungsorte hinsichtlich ihrer räumlichen, technischen, kommunikativen und digitalen Barrierefreiheit analysiert und weiterentwickelt. Hinsichtlich sprachlicher Barrierefreiheit werden beispielsweise bestehende Informationen und Angebote auf ihre Verständlichkeit geprüft und Hilfestellung bei der Aufbereitung in einfacher Sprache gegeben.

Im Teilprojekt 3: „Bewegte Grundschule“ wurde bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet, bestehend aus Vertreter*innen des Sportvereins Tennenlohe, des Walderlebniszentrums Tennenlohe sowie der Grundschule Tennenlohe. Als Ergebnis der ersten Austauschrunde wurde vereinbart, eine Hospitation an der Grundschule durchzuführen. Ziel ist es, Einblicke in den Schulalltag von Kindern mit Autismus zu gewinnen, mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem pädagogischen

Personal ins Gespräch zu kommen und auf dieser Grundlage erste Ideen und Maßnahmen zur Förderung von Bewegung im Schulalltag zu entwickeln.

Ziel des Teilprojekts 4: „Bewegungswoche“ ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen einen niedrigschwelligen Zugang zu vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten in den Sportvereinen zu ermöglichen. Hierzu werden bestehende inklusive sowie geeignete Bewegungsangebote in Kooperation mit Anbietern, insbesondere Erlanger Sportvereinen, gebündelt und weiterentwickelt. Im Rahmen einer Bewegungswoche können Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen verschiedene Bewegungsangebote kennenlernen und ausprobieren. Die Maßnahme wird hinsichtlich ihrer Reichweite, Qualität und Wirkung evaluiert. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit den Anbietern gestärkt und langfristig ausgebaut werden, um nachhaltige inklusive Bewegungsangebote in Erlangen zu etablieren.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang